

Pressemitteilung

11 BB – 24. Juni 2011

INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2011

Dynamiksieger 2011: Brandenburg dynamisch wieder vor Berlin

Berlin/Köln. – **Brandenburg ist Dynamik-Sieger** im wissenschaftlichen Bundesländerranking von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche. Mit deutlichem Abstand behauptet das Land die Spitze vor der Bundeshauptstadt im Dynamikvergleich. Im **Niveauevergleich** belegt Brandenburg **Platz 13**. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln erstellte Studie berücksichtigt rund 100 Indikatoren wie BIP, Ingenieursdichte, Kaufkraft oder Investitionsquote.

Die Steuerkraft (plus 16 Prozent) und die Arbeitsplatzversorgung (plus 5,4 Prozentpunkte) verbesserten sich in der Zeit von 2007 bis 2010 in keinem Bundesland so deutlich wie in Brandenburg. Zweitbester ist das Land bei der Entwicklung des Verfügbaren Einkommens. Dieser wichtige Gradmesser für den Wohlstand verbesserte sich um 5,4 Prozent, während die Einkommen im Bundesschnitt nur um 2,7 Prozent zulegten. Brandenburgs Arbeitslosenquote sank um 3,6 Prozentpunkte (Bund: -1,3 Prozentpunkte). Die Ausbildungsplatzdichte legte um 7,4 Prozentpunkte zu.

Im Niveauevergleich zeigen sich nach wie vor Schwächen, die für die meisten neuen Länder mehr oder weniger typisch sind. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner liegt mit 22.258 Euro deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 30.566 Euro, Rang 13. Platz 14 für eine Exportquote von 27,1 Prozent. Bayern als bestes Flächenland kommt hier auf 52,9 Prozent. Mit einer Kaufkraft von 17.606 Euro erreicht Brandenburg nur Rang 12. Im Bundesmittel bewegt sich die Kaufkraft um 19.684 Euro. Die Quote jüngerer Arbeitsloser zwischen 15 und 24 Jahren ist Brandenburg mit 11,1 Prozent deutlich höher als im Bundesdurchschnitt (6,8 Prozent).

INSM-Projektleiter Marc Feist: „Brandenburgs Landesregierung hat ihre Förderpolitik auf bestimmte Kompetenzfelder wie Luftfahrttechnik oder Logistik fokussiert. Das zahlt sich nun in Form einer hohen Dynamik aus. Natürlich profitiert Brandenburg von seiner Nähe zu Berlin. Viele Unternehmen siedeln sich in der Peripherie der Bundeshauptstadt an. Aber Brandenburg hat rund um Potsdam auch eine eigene Wissens-Region aufgebaut. Angesiedelt haben sich hier zum Beispiel auch Biotechnik-Unternehmen sowie das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik. Ein weiterer Motor für das brandenburgische Abheben ist der Großflughafen Berlin-Brandenburg. Bedeutend ist auch das Mercedes-Werk in Ludwigsfelde. Das alles darf den Blick nicht dafür verstellen, dass vor allem in den strukturschwachen Regionen noch erheblicher Nachholbedarf besteht. Davon zeugt die im Schnitt noch niedrige Wirtschaftsleistung.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer unter www.bundeslaenderranking.de.

Projektleiter INSM: Marc Feist, Tel.: (030) 27877 175, E-Mail: feist@insm.de

Studienleiter IW Consult: Michael Bahrke: Tel.: (0221) 4981 861, E-Mail: bahrke@iwkoeln.de

Nächste Seite: Factsheet Brandenburg mit allen veröffentlichten Indikatoren

Bundesländerranking 2011: Das Stärken-Schwächen-Profil

Brandenburg

Dynamiksieger vor Berlin - doch in der Fläche gibt es noch viel aufzuholen

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2011 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Brandenburg mit 65,4 Punkten Platz 1 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2007 bis 2010 wieder. Das Niveauranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Brandenburg erreicht hier mit 43,9 Punkten Platz 13 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Brandenburg punktet - und wo nicht.

Dynamikranking:

Stärken:

- + Die Arbeitsplatzversorgung (Anteil der Erwerbstätigen an allen Einwohnern zwischen 15 und 64) stieg von 2007 bis 2010 um 5,4 Prozentpunkte. Bundesweit waren es 2,2 Prozentpunkte. Rang 1.
- + Platz 2 für Brandenburg bei der Entwicklung der Arbeitslosenquote. Diese sank im Zeitraum von 2007 bis 2010 um 3,6 Prozentpunkte. Im Bundesdurchschnitt sank sie um 1,3 Prozentpunkte.
- + Rang 2 erreicht Brandenburg bei der Entwicklung des verfügbaren Einkommens je Einwohner. Dieses stieg hier in der Zeit von 2007 bis 2009 um 5,4 Prozent. Im Bundesmittel stieg dieser Wert um 2,7 Prozent.

Schwächen:

- Die Aufklärungsquote bei den Straftaten verschlechterte sich von 2007 bis 2010 in Brandenburg um 3,4 Prozentpunkte. Im Bundesmittel stieg dieser Wert um einen Prozentpunkt. Rang 16 für Brandenburg.
- Der Anteil der Hoch- und Fachhochschulabsolventen an allen Beschäftigten (Hochqualifizierte) blieb in Brandenburg von 2007 bis 2010 unverändert. Brandenburg kommt damit auf Rang 16. Bundesweit stieg der Anteil um 0,7 Prozentpunkte.
- Auf Platz 11 liegt Brandenburg bei der Einwohnerentwicklung: Das Land erlebte in den Jahren 2007 bis 2010 einen Rückgang von 1,3 Prozent. Im Schnitt sank die Einwohnerzahl bundesweit um 0,6 Prozent.

Niveauranking:

Stärken:

- + 51 Prozent der unter Dreijährigen werden in Brandenburg in Kitas betreut. Bundesweit liegt die Kitabetreuungsquote bei 23 Prozent. Platz 2 für Brandenburg.
- + Die öffentliche Investitionsquote in Brandenburg beläuft sich auf 14,7 Prozent. Bundesweit liegt sie bei 12 Prozent. Damit erreicht Brandenburg Platz 4.
- + 9,6 Prozent aller über 18-Jährigen in Brandenburg sind verschuldet. Bundesweit liegt dieser Anteil im Jahr 2010 bei 9,5 Prozent. Platz 6.

Schwächen:

- Je 100 000 Einwohner wurden in Brandenburg im vergangenen Jahr 12 Patente angemeldet. Bundesweit erreicht die Patentintensität einen Wert von 58. Rang 15.
- Junge Arbeitslose sind eine besondere Problemgruppe, weil die Gefahr besteht, dass Sie keinen Einstieg in den Arbeitsmarkt finden. 2010 waren in Brandenburg 11,1 Prozent aller 15 bis 24-Jährigen Erwerbspersonen arbeitslos. Bundesdurchschnitt: 6,8 Prozent. Rang 14.
- Die Exportquote der Industrie in Brandenburg liegt bei 27,1 Prozent. Bundesweit sind es 46,1 Prozent. Brandenburg kommt damit auf Platz 14.

Ansprechpartner:

INSM: Marc Feist, Tel.: 030 / 278 77 - 175, E-Mail: feist@insm.de

IW: Michael Bahrke, Tel.: 0221 / 4981 - 861, E-Mail: bahrke@iwkoeln.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: <http://www.bundeslaenderranking.de> und www.wiwo.de

Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		65,4	1	50,0	Brandenburg
Arbeitsmarkt	Punkte		19,0	1	12,5	Brandenburg
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2007-2010	-3,6	2	-1,3	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2007-2010	3,4	3	1,9	Berlin
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%-Punkte	2007-2010	5,4	1	2,2	Brandenburg
Wohlstand	Punkte		18,4	1	12,5	Brandenburg
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2007-2010	1,1	4	-0,3	Berlin
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2007-2009	5,4	2	2,7	Sachsen-Anhalt
Steuerkraft je Einwohner ²⁾	%	2007-2010	16,0	1	-8,3	Brandenburg
Struktur	Punkte		18,1	1	15,0	Brandenburg
Einwohnerentwicklung	%	2007-2010	-1,3	11	-0,6	Berlin
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2007-2010	-1,7	2	-0,4	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2007-2010	-8,5	4	-5,0	Mecklenburg-Vorpommern
Aufklärungsquote	%-Punkte	2007-2010	-3,4	16	1,0	Bremen
Schuldnerquote ³⁾	%-Punkte	2007-2010	-2,3	2	-1,4	Berlin
Exportquote ⁴⁾	%-Punkte	2007-2010	1,4	6	1,2	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	%	2007-2009	1,3	5	8,1	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%-Punkte	2007-2010	-1,4	15	0,2	Saarland
Standort	Punkte		9,9	8	10,0	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2007-2010	6,0	13	4,4	Baden-Württemberg
Produktivität	%	2007-2010	-2,2	9	-2,2	Berlin
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2007-2009	-1,6	5	-0,8	Hamburg
Hochqualifizierte ⁷⁾	%-Punkte	2007-2010	0,0	16	0,7	Hamburg
Patente	Differenz	2007-2010	-3	9	0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2007-2009	-3,1	2	-0,2	Mecklenburg-Vorpommern
Ausbildungsplatzdichte ⁸⁾	%-Punkte	2007-2010	7,4	3	4,0	Mecklenburg-Vorpommern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

Niveauranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		43,9	13	50,0	Bayern
Arbeitsmarkt	Punkte		11,1	12	12,5	Bayern
Arbeitslosenquote	%	2010	11,1	11	7,7	Bayern
Arbeitsplatzversorgung ¹⁾	%	2010	73,7	10	75,0	Bayern
Wohlstand	Punkte		9,1	12	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2010	22.258	13	30.566	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2011	17.606	12	19.684	Bayern
Verfügbares Einkommen	€ je Einwohner	2009	16.398	11	18.983	Hamburg
Steuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2010	1.070	12	2.128	Hamburg
Struktur	Punkte		14,5	10	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2010	8,9	11	6,0	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2010	11,1	14	6,8	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2010	8.135	13	7.253	Bayern
Aufklärungsquote	%	2010	54,0	11	56,0	Thüringen
Schuldnerquote ³⁾	%	2010	9,6	6	9,5	Bayern
Exportquote ⁴⁾	%	2010	27,1	14	46,1	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte ⁵⁾	€ je Einwohner	2009	7.557	6	7.639	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte ⁶⁾	%	2010	14,7	4	12,0	Sachsen
Wanderungssaldo	je 1.000 Einwohner	2009	-0,9	11	0,0	Berlin
Standort	Punkte		9,2	14	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2010	29.428	5	34.936	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2010	52.205	12	61.725	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2009	8,3	12	6,6	Saarland
Kita-Betreuungsquote ⁷⁾	%	2010	51,0	2	23,0	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte ⁸⁾	%	2010	9,6	10	10,6	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2010	12	15	58	Baden-Württemberg
Ingenieure	je 100 Beschäftigte	2010	2,2	10	2,8	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2009	31,0	12	29,4	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2010	101,6	9	101,8	Mecklenburg-Vorpommern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss